



# News aus der Wissenschaft

Ausgabe 1/2022 – Integration in der Frühen Kindheit

Präsentiert von Alliance Enfance und der Swiss Society for Early Childhood Research



## News aus der Wissenschaft

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser PDF-Publikation erstmals «News aus der Wissenschaft» präsentieren zu können. Mit dieser Reihe möchten Alliance Enfance und die Swiss Society for Early Childhood Research (SSECR) Wissen aus der Schweizer Forschung rund um die Frühe Kindheit gut verständlich mit einem breiten Publikum teilen.

Die ersten zwei Ausgaben erscheinen im Rahmen des Projekts «Info-Feed Frühe Kindheit» und damit mit der Unterstützung vom Bundesamt für Gesundheit, dem Staatssekretariat für Migration und Gesundheitsförderung Schweiz. Der Info-Feed Frühe Kindheit bietet über die [Website](#) sowie einen [Newsletter](#) aktuelle News, Hinweise und Publikationen, Studien und Projekte rund um die Themen « Frühe Kindheit – Integration – Gesundheit – Chancengerechtigkeit ».

Die erste Ausgabe von «News aus der Wissenschaft» widmet sich mit drei Beiträgen dem Thema Integration in der Frühen Kindheit.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu dieser Publikation und über Anregungen oder Themenwünsche für kommende Ausgaben.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und spannende Einsichten!  
Alliance Enfance und SSECR

# Soziale Integration mit Fantasienspiel fördern

*Ein Beitrag von Sonja Perren, Universität Konstanz und Pädagogische Hochschule Thurgau*

Kinder mit einem eingeschränkten Sprachverständnis haben ein erhöhtes Risiko für negative Peerbeziehungen: Sie werden oft von den anderen abgelehnt oder sogar gemobbt. Die Förderung der Qualität von Fantasienspiel hat sich als wirksame Förderstrategie für die Peerbeziehungsqualität erwiesen. In der vorliegenden Studie wurde untersucht, ob dies auch bei Kindern mit eingeschränktem Sprachverständnis wirkt. Insgesamt 207 drei- bis vierjährige Kinder aus 27 Schweizer Spielgruppen nahmen an der vom Schweizer Nationalfonds geförderten Studie teil; 29 % der Kinder hatten einen mehrsprachigen (inkl. deutsch) und 19 % einen nicht-deutschsprachigen Familienhintergrund.

## Spielbegleitung als Intervention

Die Spielgruppen wurden zufällig einer von drei Aktivitätsgruppen zugeordnet: Spieltutoring, Materialgruppe und Spielgruppenalltag. Die soziale Fantasienspielqualität während der Spielsessionen wurde beobachtet. Das Sprachverständnis wurde mit einem Untertest eines standardisierten Sprachtests überprüft. Die Spielgruppenleiterinnen berichteten über die Peerbeziehungsqualität einmal vor der Intervention, unmittelbar danach und einmal drei Monate später.

## Förderung wirkt unabhängig vom Sprachverständnis

Die Analysen zeigten, dass die Kinder – unabhängig von ihrem Sprachverständnis – durch aktive Spielbegleitung in ihrer Fantasienspielqualität gefördert werden können. Je höher die soziale Fantasienspielqualität (experimentell manipuliert), desto grösser ist die Verbesserungen in der Peerbeziehungsqualität. Das heisst, umso besser ist die Akzeptanz unter den Peers und umso kleiner die Peer-Viktimisierung. Je eingeschränkter das Sprachverständnis der Kinder, umso stärker waren die Effekte der sozialen Fantasienspielqualität auf die Peerbeziehungsqualität.

## Förderung des Fantasienspiels wirkt

Die Studie zeigt, dass die Förderung der sozialen Fantasienspielqualität eine wirksame pädagogische Strategie zur Förderung der sozialen Integration von Kindern mit eingeschränktem Sprachverständnis ist. Damit ist es besonders für nicht-deutschsprachige Kinder wichtig, schon vor dem Kindergarteneintritt die Möglichkeit zu haben, mit anderen Kindern in Gruppen zu spielen, z. B. in einer Spielgruppe, um ihre Deutschkenntnisse und sozialen Kompetenzen angemessen zu entwickeln.

## Referenz:

Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Burkhardt Bossi, C., Weiss, B., & Sticca, F. (2021). Förderung von Peerbeziehungen durch soziales Fantasienspiel: Eine wirksame Interventionsstrategie bei Kindern mit eingeschränktem Sprachverständnis? *Frühe Bildung*, 10(2), 88–96.

<https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000515>

## Link (open access):

<https://kops.uni-konstanz.de/handle/123456789/53325>

# Gleichaltrige im Vorschulalter sind wichtig für die Zweitsprachkenntnisse mehrsprachiger Kinder

Ein Beitrag von Daniel Schmerse, Pädagogische Hochschule FHNW

Die Forschung hat gezeigt, dass Gleichaltrige im Vorschul- und Kindergartenalter eine wichtige Rolle für die Entwicklung von Kindern spielen. Über die Bedeutung von Gleichaltrigen, insbesondere für die Sprachentwicklung von mehrsprachig aufwachsenden Kindern, ist bislang jedoch wenig bekannt. In dieser Studie wurde untersucht, inwieweit die Sprachkompetenzen von Gleichaltrigen aus der Kindergartenklasse zum Kompetenzzuwachs in der Gesellschaftssprache von mehrsprachig aufwachsenden Kindern beitragen.

## Durchschnittliche Deutschkompetenzen einer Klasse bedeutsam

Hierzu wurden die Sprachentwicklung im Deutschen über einen Zeitraum von 3 Jahren untersucht und dafür vorhandene Daten aus der deutschen Längsschnittstudie BIKS genutzt. Es gab zwei zentrale Ergebnisse. Erstens variierten die Zuwachsraten in den Deutschkompetenzen bei mehrsprachigen Kindern je nach Klasse. Zweitens verbesserten sich mehrsprachige Kinder in Klassen mit höheren durchschnittlichen Deutschkompetenzen stärker als in Klassen mit geringeren Kompetenzen unter den Gleichaltrigen. Für einsprachige Kinder mit Familiensprache Deutsch zeigten sich im Vergleich keinerlei Unterschiede.

Die Ergebnisse bestätigten einen angenommenen positiven Zusammenhang zwischen der

Entwicklung in der Gesellschaftssprache Deutsch und dem Sprachniveau der Gleichaltrigen in der Klasse. Interessanterweise trat der Effekt unabhängig von der pädagogischen Qualität in der Klasse und dem sozio-ökonomischen Status der Eltern auf. Eine Einschränkung der Studie bestand in der Grösse der vergleichsweise kleinen untersuchten Stichprobe, die 550 Kinder aus 97 Klassen umfasste.

## Frühen Kontakt zur Gesellschaftssprache und gemeinsames Lernen fördern

Die Ergebnisse sprechen zum einen dafür, mehrsprachig aufwachsenden Kindern möglichst früh die Gelegenheit zu geben mit der Gesellschaftssprache in Kontakt zu kommen (z. B. mit Peers im Rahmen von frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten). Zum anderen empfehlen sie Lehrpersonen, Strategien zu entwickeln, mit denen sie das gemeinsame Lernen von Gleichaltrigen auf verschiedenen Niveaus und mit unterschiedlichem Sprachhintergrund fördern können.

## Referenz:

Schmerse, D. (2021). Peer Effects on Early Language Development in Dual Language Learners. *Child Development*, 92(5), 2153-2169.

## Link (open access):

<https://srcd.online-library.wiley.com/doi/10.1111/cdev.13588>

# Studie ZEPPELIN: Mit früher Förderung günstige Voraussetzungen für die soziale Integration schaffen

*Ein Beitrag von Alex Neuhauser, Isabelle Kalusch, Patsawee Rodcharoen, Simone Schaub, Erich Ramseier, Andrea Lanfranchi, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH*

Die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen ist eine zentrale Voraussetzung für die soziale Integration in Kindergarten und Schule. Frühe Förderung kann dazu beitragen, sozial-emotionale Kompetenzen längerfristig zu stärken und Verhaltensauffälligkeiten zu minimieren. Das zeigen Ergebnisse aus der longitudinalen Studie ZEPPELIN.

## Frühe Förderung für belastete Familien

Die Studie untersucht die Wirksamkeit des Hausbesuchsprogramms "PAT – Mit Eltern lernen" (PAT) in Familien, die aufgrund von Armut, sozialer Isolation oder schwierigen familialen Verhältnissen psychosozial belastet sind. Dazu wurden 248 psychosozial belastete Familien per Zufall auf eine Interventions- und eine Kontrollgruppe verteilt. Die Familien der Interventionsgruppe wurden bis zum dritten Lebensjahr des Kindes mit PAT unterstützt. Das Programm soll den Eltern helfen, eine tragfähige Beziehung zum Kind aufzubauen und seine Entwicklung zu unterstützen. Die Familien aus der Kontrollgruppe erfuhren neben den regulären Angeboten in ihrer Gemeinde keine zusätzliche Förderung.

## Bessere Impulskontrolle, weniger Verhaltensauffälligkeiten

Der Vergleich zwischen Interventions- und Kontrollgruppe zeigt, dass die Kinder aus der Interventionsgruppe im Alter von 3 Jahren besser in der Lage waren, Handlungsimpulse zu kontrollieren. Sie konnten in einem Experiment besser ohne Berühren Geschenke auswählen als die

Kinder aus der Kontrollgruppe. Auch wiesen sie aus Elternsicht weniger Verhaltensauffälligkeiten auf, wie eine Fragebogenerhebung zeigt. Ein ähnliches Bild ergab sich zwei Jahre später im Kindergartenalter: Die Kinder aus der Interventionsgruppe zeigten eine höhere Selbstkontrolle, gemessen mit Experimenten zum Belohnungsaufschub und zur Impulskontrolle. Auch wurde ihr Verhalten als weniger auffällig wahrgenommen – sowohl aus Sicht der Eltern als auch aus Sicht der Kindergartenlehrperson.

## Aufsuchende Angebote schaffen

Die Ergebnisse zu Selbstkontrolle und Verhaltensauffälligkeiten zeigen, dass die frühe Förderung mit PAT dazu beiträgt, bei Kindern aus psychosozial belasteten Familien günstige Voraussetzungen für die soziale Integration in Kindergarten und Schule zu schaffen. Es ist daher wichtig, aufsuchende Angebote früher Förderung für psychosozial belastete Familien zu ermöglichen.

## Referenz:

Lanfranchi, A., Neuhauser, A., Schaub, S., & Ramseier, E. (2021). Die longitudinale Studie ZEPPELIN – Förderung ab Geburt von Kindern aus belasteten Familien. In P. Klaver (Hrsg.), *Heilpädagogische Forschung: Bildung für Alle (Forschungsbericht 2021)*. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH).

## Link (open access):

<https://digital.hfh.ch/forschungsbericht-2021/chapter/7-die-longitudinale-studie-zeppe-lin-forderung-ab-geburt-zur-erholung-der-bildungschancen/>

# Integration in der Frühen Kindheit – ein wichtiges Thema für Alliance Enfance und SSECR

Innerhalb der Swiss Society for Early Childhood Research gibt es einige Forschende, die sich mit dem Thema Integration in der Frühen Kindheit beschäftigen. Wie die drei Newsbeiträge zeigen, bedeutet soziale Integration von Kindern nicht nur Sprachförderung, sondern beinhaltet die Förderung verschiedener Kompetenzen (ganzheitliches Lernen). Für eine wirksame Förderung von kleinen Kindern spielen verschiedene soziale Kontexte eine bedeutsame Rolle. Die Eltern in ihrem positiven Erziehungsverhalten zu stärken ist wichtig, das gelingt vor allem mit einer qualitativ hochwertigen Unterstützung von Hausbesucherinnen. Für die Kinder kann es auch förderlich sein, eine Spielgruppe oder Kita zu besuchen, wo sie mit anderen Kindern spielen und kommunizieren können. Für eine positive Wirkung ist auch hier die Qualität der ausserfamiliären Erfahrungen relevant: Zum Beispiel die Frage einer ausgewogenen Gruppenzusammensetzung oder die aktive (Spiel-)Begleitung durch die Fachpersonen.

Die drei Studien verwenden sehr anerkannte Forschungsmethoden. Dazu gehören Interventionen mit einer Kontrollgruppe aber auch längsschnittliche Daten, die mit komplexen statistischen Verfahren ausgewertet werden. Die Forschungsprojekte generieren so Erkenntnisse mit einer sehr hohen Evidenz und damit Praxisrelevanz.

Alliance Enfance befasst sich in unterschiedlichen Projekten mit dem Thema Integration in der Frühen Kindheit. So ist es ein zentrales Themen im «Info-Feed Frühe Kindheit», und Alliance Enfance vertreibt die Fokuspublikation Integration zum «Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz», herausgegeben vom Netzwerk Kinderbetreuung und der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

Auch im Rahmen zweier Tagungen zur «Familienzentrierte Vernetzung» und zur «Früherkennung und Frühintervention in der Frühen Kindheit» spielten die Integration und mit ihr verknüpfte Themen wie der Zugang zu mehrfachbelasteten Familien oder die frühe Sprachförderung eine grosse Rolle.

Zu Letzterem hat der Bundesrat im Juni 2022 einen Bericht verabschiedet (vgl. News vom 05.07.2022), so dass sich Alliance Enfance dem Thema auch auf politischer Ebene bald intensiver annehmen wird.

---

Impressum:

## Herausgeber

Alliance Enfance  
Glockengasse 7  
4051 Basel  
[www.alliance-enfance.ch](http://www.alliance-enfance.ch)

Swiss Society for Early Childhood  
Research SSECR  
Thurgau University of Teacher Education  
Unterer Schulweg 3  
8280 Kreuzlingen  
[www.earlychildhoodresearch.ch](http://www.earlychildhoodresearch.ch)

## Autor\*innen Redaktionelle Begleitung Erscheinungsdatum

Sonja Perren, Alex Neuhauser, Daniel Schmerse, Eliane Fischer  
Eliane Fischer, Alliance Enfance  
Oktober 2022

## Mit Unterstützung von



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Département fédéral de justice et police DFJP  
Dipartimento federale di giustizia e polizia DFGP  
**Staatssekretariat für Migration SEM**  
**Secrétariat d'Etat aux migrations SEM**  
**Segreteria di Stato della migrazione SEM**